



Das Lebensministerium

**Herausgeber:** Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft  
August-Böckstiegel-Straße 1, 01326 Dresden  
**Internet:** WWW.LANDWIRTSCHAFT.SACHSEN.DE/LFL  
**Redaktion:** Sächsische Landesanstalt für  
Landwirtschaft  
Fachbereich Gartenbau  
Marion Jentzsch  
Telefon: 0351/2612-710  
Telefax: 0351/2612-704  
E-mail: [marion.jentzsch@pillnitz.lfl.smul.sachsen.de](mailto:marion.jentzsch@pillnitz.lfl.smul.sachsen.de)  
(Kein Zugang für elektronisch signierte sowie für  
verschlüsselte elektronische Dokumente)

**Redaktionsschluss:** Januar 2004  
**Auflagenhöhe:** 300 Exemplare

**Bestelladresse:** siehe Redaktion

#### Verteilerhinweis

Diese Informationsschrift wird von der Sächsischen Staatsregierung im Rahmen ihrer verfassungsmäßigen Verpflichtung zur Information der Öffentlichkeit herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von deren Kandidaten oder Helfern im Zeitraum von sechs Monaten vor einer Wahl zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für alle Wahlen. Erlaubt ist jedoch den Parteien, diese Informationsschrift zur Unterrichtung ihrer Mitglieder zu verwenden.

## Pillnitzer Versuchsergebnisse 2003 Anbau von Zierkohl für den Freilandschnitt

### Brassica oleracea

Aktuelles für die Praxis

Freistaat  Sachsen

Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft

In der modernen Spätsommer- und Herbstfloristik findet Zierkohl rege Verwendung. Für einen vielfältigen Einsatz werden kleine Kopfdurchmesser, ausreichende Stiellängen, gesunde sowie kontrastreich ausgefärbte Kohl-Schnittstiele nachgefragt. In Fortführung der Sortimentsrichtungen bei Schnitzzierkohl im Jahr 2002 wurden in der Freilandssaison 2003 in Dresden-Pillnitz verschiedene Anbauvarianten getestet, deren Ergebnisse im Folgenden vorgestellt werden.

#### Kulturablauf

	Satz 1	Satz 2
Aussaat in Vermehrungssubstrat bei 18 °C	Woche 16	Woche 25
Pikieren in 4-er-Jiffy-Töpfe in Einheitserde Typ P	Woche 17	Woche 26
Pflanzung am vollsonnigen Standort in Netze mit 170 x 200 mm Maschenweite; Variante 1: 36 Pfl./m <sup>2</sup> , Variante 2: 44 Pfl./m <sup>2</sup>	Woche 20	Woche 28
<b>Düngung</b>		
Differenzdüngung vor der Pflanzung auf 15 g N/m <sup>2</sup>	Woche 19	Woche 19
Blaukorndünger (12:12:17) je 50 g/m <sup>2</sup>	Woche 24 Woche 28 Woche 32	Woche 32
<b>Pflanzenschutz</b>		
gegen Raupen mit Neudorffs Raupenspritzmittel N (Bacillus thuringiensis) 0,05 %	Woche 24	
gegen Läuse 0,1 % Perfekthion	Woche 29	
gegen Raupen und Läuse mit 0,015 % Confidor WG 70 und 0,1 % Perfekthion	Woche 31	Woche 31
gegen Raupen Spruzit flüssig 0,1 %	Woche 34	Woche 34
gegen Raupen mit Neudorffs Raupenspritzmittel N 0,05 %	Woche 36	Woche 36
gegen Raupen Tamaron 0,15 %	Woche 38	Woche 38
Deutliche Ausfärbung ab Woche	37	37
Ernte	Woche 41	Woche 41

Der aktuelle Witterungsverlauf und die Temperaturunterschiede Tag - Nacht beeinflussen die Ausfärbung des Zentrums der Pflanzen stark. Die im Jahr 2002 bei allen grünlaubigen Sorten als qualitätsfördernd empfundene Rosafärbung der innersten Blätter trat 2003 nur ansatzweise auf.

Die Pflanzdichten von 36 und 44 Pflanzen/m<sup>2</sup> hatten keinen Einfluss auf den Durchmesser und die Qualität der Schnittware. Mit Pflanzabständen von 44 Pflanzen/m<sup>2</sup> konnten gute Erfahrungen gemacht werden. Kompakt und gleichmäßig wachsende Sorten lassen sicher auch dichtere Pflanzungen zu.

Zwischen den beiden Sätzen traten erwartungsgemäß Unterschiede im Habitus auf. Ausreichende Stiellängen bei geringeren Kopf- und Stieldurchmessern sprechen für einen späteren Kulturbeginn. Zudem wird „die erste Insektenwelle ausgelassen“, es sind weniger Bekämpfungsdurchgänge bei späterem Pflanztermin notwendig.

Tabelle: Ertragsparameter der erfolgreichsten Sorten, SLfL Dresden-Pillnitz 2003

Sorte (Herkunft)	Anteil Marktware in %	Stiellänge in cm	Kopfdurchmesser in cm
<b>Satz 1:</b>			
White Crane (Ditt, Mu, Ne)	68	78	13
Sunrise (Mei)	65	77	14
Osaka Green-White (S&G)	80	88	11
<i>Mittelwert (8 Sorten)</i>	<i>61</i>	<i>76</i>	<i>14</i>
<b>Satz 2:</b>			
White Crane (Ditt, Mu, Ne)	76	49	10
Osaka Green-White (S&G)	81	57	11
<i>Mittelwert (8 Sorten)</i>	<i>65</i>	<i>48</i>	<i>12</i>

Herkunftsabkürzungen: Ditt – Hugo Dittmar, Schafnaustr. 9, CH-4543 Deitingen; Mei – Hans Meisert Samenzucht, 30635 Hannover; Mu – Muller Bloemzaden BV, P.O. Box 182, NL-2160 AD Lisse; Ne – Bruno Nebelung, Postfach 1263, 48348 Everswinkel, S&G – Syngenta Seeds, Alte Reeser Str. 95, 47533 Kleve

Nach der Ernte werden überschüssige Blätter entfernt. Sofortiges Einstellen in Wasser beugt vorzeitigem Welken vor. Fäulnishemmende Zusätze zum Vasenwasser wie Blumenfrischhaltemittel oder Chlor dämpfen den Kohlgeruch ein.

#### Literaturhinweise:

Jentzsch, M.: Ziermais und Zierkohl für den Herbst aus Freilandanbau; Gb - Das Magazin für Zierpflanzenbau 09/2003

Blauhorn, W.: Bei Schnitzzierkohl auf Sorte und Pflanztermin achten; Gb - Das Magazin für Zierpflanzenbau 09/2003